

Zukunftslabor

DIE DEUTSCHE
KAMMERPHILHARMONIE
BREMEN

Initiator des »Zukunftslabors«

Stadtteil Oper

Du hast immer eine Wahl!



Menuchims
Reise

OTe
Grüner
Hügel
18./
19. Mai
2017



Mehr Service



Mehr Gemeinschaft



Mehr Zuhause

Die GEWOBA bietet Ihnen beste Lebensqualität in den eigenen vier Wänden und darüber hinaus, denn wir gehen auf Ihre Bedürfnisse ein: Bei uns finden Sie neben einem vielfältigen Wohnungsangebot zu günstigen Konditionen auch umfassende Serviceleistungen und eine tolle Gemeinschaft.

www.gewoba.de



Sehr geehrte Besucher der Stadtteil-Oper,



Immer dann, wenn Menschen über sich hinauswachsen, verdienen Sie unseren allergrößten Respekt. Dabei sieht das »über sich hinauswachsen« bei jedem anders aus. Was für Musikerinnen und Musiker der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen die weltweit bejubelte Brahms-Interpretation ist, ist für den einzelnen Mitwirkenden einer Stadtteil-Oper vielleicht ganz einfach die Tatsache, durchgehalten zu haben und bis zum Schluss dabei geblieben zu sein. Stolz auf sich zu sein, etwas ganz besonderes geleistet zu haben, über seine Grenzen zu gehen und dabei zu erleben, dass man gemeinsam mit anderen zu so viel mehr fähig ist, als man selbst gedacht hätte – oder was andere einem zugetraut hätten. Das haben tausende von Mitwirkende der letzten sechs Stadtteil-Opern in Osterholz-Tenever erleben können, und Sie haben nicht nur sich, sondern alle, die dabei sein durften, in zum Teil fassungsloses Erstaunen versetzt. Die Kunde der beständigen kleinen Wunder, die in diesem Bremer Stadtteil mit seinen besonderen sozialen Herausforderungen passieren, hat dadurch weite Kreise gezogen. In ganz Deutschland gibt es – gefördert durch das Programm Kunstlabore der MUTIK gGmbH und der Commerzbankstiftung – mittlerweile einige Kommunen, die sich auf den Weg gemacht haben, inspiriert vom Bremer Vorbild Ihre eigenen Stadtteil-Opern zu erfinden. Die Bundeskulturstiftung ermöglicht nun erstmalig Interessenten aus der ganzen Welt, sich vor Ort in Osterholz-Tenever anregen zu lassen, wenn Stadtteil-Oper entsteht. Und ihre eigenen Projekte zu Hause, im Oman, in Hongkong, in London oder in Houston auf ähnliche Weise weiter entwickeln. Dafür danken wir der Kulturstiftung des Bundes von Herzen, setzt sie doch damit den entscheidenden Impuls dafür, dass das, was in Bremen so glücklich entstanden ist, zu einer großen Bewegung wird. Nicht nur national, sondern wahrhaftig global erfahren nun immer mehr Menschen, was sie jenseits Ihrer Vorstellungskraft für die Gesellschaft von Morgen leisten können. Im Geiste der Verständigung, Toleranz und Menschenliebe und getragen von der unerschöpflichen Kraft der Musik. Das alles wäre aber nicht möglich gewesen ohne die langjährige Unterstützung seitens des Landes Bremen, vieler treuer und großzügiger Sponsoren und der großartigen Menschen unseres Stadtteils und insbesondere der Gesamtschule Bremen-Ost.

DANKE sagt Ihre Deutsche Kammerphilharmonie Bremen – Initiator des Zukunftslabors

Albert Schmitt
Managing Director

Stadtteil-Oper 2017: ›Menuchims Reise‹

Musik von Gustav Mahler, Sergej Prokofjew, Sven Daigger, George Gershwin, Scott Joplin sowie Erich Wolfgang Korngold, Erich Zeisl und anderen europäischen Komponisten, die in Amerika eine neue Heimat gefunden haben.

Mitwirkende

Musikalische Leitung – Barbara Rucha

Inszenierung – Alexander Radulescu

Kostüm – Christin Bokelmann

Bühnenbild – Laura Baumann, Stefan Gottwill, Benedikt Jährling, Sven Rose, Miriam Walter, Masterstudenten Integriertes Design HFK Bremen

Libretto – Lena Becker nach Texten von Joseph Roth, Des Knaben Wunderhorn, Friedrich Rückert u. a.

Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen

Sheldon Baxter (Bariton) • Pia Bohnert (Sopran) • Rafael Bruck (Bariton)
Julie Comparini (Alt) • Damiaan Veens (Tanz)

**Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer
der Gesamtschule Bremen Ost**

Bewohnerinnen und Bewohner von Osterholz-Tenever

Mitglieder des Bremer RathsChors

Produktionsleitung: Lea Fink • **Projektmanagement:** Lieske Strudthoff

Technische Leitung: Dirk Schulz • **Assistenz:** Andrew Kirby

Regieassistentz: Theresa von Halle • **Kostümassistentz:** Lin Mary Busse

Projektleitung Gesamtschule Bremen-Ost: Martina Redlich



DAS GANZE JAHR LANG SPAREN

DANK



Einstecken, einsteigen, losfahren: Mit dem Abo-Ticket sind Sie das ganze Jahr mobil – und sparen auch noch richtig Zeit und Geld! Denn dank MIA sparen Sie jährlich 133,20 € im Vergleich zum MonatsTicket.

Mehr Infos unter:
www.bsag.de
www.vbn.de

Gefördert durch: **zvbn**



BSAG

Partner im



VBN

Sehr geehrte Besucherinnen, sehr geehrter Besucher,



Du hast immer eine Wahl? Dieses Motto klingt zunächst plausibel, jedoch kommen in Bezug auf den Inhalt der diesjährigen Stadtteil-Oper bald schon begründete Zweifel auf. Denn: Niemand wählt seine Eltern, seine Familie, den Geburtsort und die Gesellschaft, in die sie oder er hineingeboren wird. Diese Bedingungen sind für uns alle lebensbestimmend. Wegweisend ist auch die Art und Weise, wie man auf die Welt kommt, ob man gesund ist oder ein sicheres Zuhause hat. Menuchim, eine Hauptfigur des heutigen Abends, hatte keine Wahlmöglichkeit – und seine Eltern und Geschwister auch nicht.

Warum ist dieses Motto trotzdem so wichtig? Im zehnten Jahr der Zusammenarbeit im ›Zukunftslabor‹, der Schnittstelle zwischen der Gesamtschule Bremen-Ost, der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen und dem Stadtteil Osterholz-Tenever, wird deutlich, dass wir alle, ob Sie als Eltern und Großeltern, die Schulen und ihre Kooperationspartner und nicht zuletzt die Verantwortlichen der Politik in der Zusammenarbeit Szenarien etablieren müssen, die Wahlmöglichkeiten und Alternativen unterstützen und erleichtern können.

Dies ist im besonderen Maße in der Kooperation und Wohngemeinschaft mit der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen gelungen. Mein besonderer Dank gilt den Musikerinnen und Musikern der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, ihrem Geschäftsführer Albert Schmitt, Lea Fink und Lieske Strudthoff, den Frauen des Mütterzentrums Osterholz-Tenever und ihren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern aus dem Stadtteil. Und an vorderster Stelle auch dem Kollegium der GSO, das erkannt hat, dass die Beziehungsarbeit mit den Jugendlichen Grundvoraussetzung dafür ist, Potentiale und Begabungen zu wecken und damit erfolgreiches Lernen zu ermöglichen. In der Verlässlichkeit, dem Vertrauen und der Achtung der Persönlichkeit ohne die Sicht auf die schulischen Leistungen, Herkunft und Geschlecht können sich Potentiale individuell entfalten und Szenarien dafür geschaffen werden, dass sich die Jugendlichen des Stadtteils durchaus Wahlmöglichkeiten erarbeiten können. Ich wünsche Menuchim, seinen Eltern und Geschwistern eine gute Reise und allen Besucherinnen und Besuchern einen schönen Abend.

Hans-Martin Utz

Hans-Martin Utz
Schulleiter Gesamtschule Bremen-Ost

Wer die Ohren hat zu hören, spürt den Reichtum dieser Welt

Menahem

Anstelle eines weiteren Grußwortes möchten wir den legendären Pianisten Menahem Pressler zu Wort kommen lassen. Erst vor einigen Monaten hat er dem ›Zukunftslabor‹ in zweierlei Hinsicht ein Geschenk gemacht: zum einen dank zweier wunderbar berührender Konzertabende mit der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen kurz vor seinem 93. Geburtstag, zum anderen die sehr persönliche Vorstellung seines Gesprächsbandes ›Dieses Verlangen nach Schönheit‹. Es ist Menahem Presslers tatsächliche Lebensgeschichte, die ganz besondere Verbindungen zur diesjährigen Stadtteil-Oper aufweist. Und so könnten die folgenden Worte sowohl vom Pianist Menahem Pressler als auch von der fiktiven Figur Menuchim Singer gesprochen werden:



»Wir wissen, dass die Welt so schön ist und dass die Welt so hässlich ist. Und wenn wir das Schöne bestärken, tun wir etwas für eine bessere Welt. Musik ist dazu da. Kunst ist dazu da. Film ist dazu da. – (...) Und dazu sind wir da: Musik so zu spielen oder so darüber zu sprechen, dass daraus etwas deutlich wird. Dass unser Leben einen größeren Zweck hat. Es geht nicht darum zu zeigen, wie gut wir sind oder was wir gelernt haben (...). Das ist die eine Seite. Aber das Wunderbare ist, dass wir uns hingeben dürfen, um anderen die Ohren zu öffnen, das Herz zu öffnen – Liebe zu entfachen. Ich glaube, darin liegt der Sinn eines Musikersdaseins, für einen alten Musiker, auch für einen jungen. Wir sind das den Menschen schuldig. Denn wir wissen, dass für uns das Leben aufhört ohne die Musik, dass es ein Irrtum wäre. Eine Öde – vertrocknet, ohne Blumen, ohne Früchte. Die Sonne scheint nicht, es gibt keinen blauen Himmel. Aber wer die Ohren hat zu hören, spürt den Reichtum dieser Welt.«



Max Pressler wird 1923 in Magdeburg geboren. Mit viel Glück entkommt die fünfköpfige Familie 1939 mit einem Touristenvisum nach Triest – und von dort aus mit dem Schiff nach Haifa. Das Ankommen in Palästina fällt dem Teenager Max schwer. Er sei ein »angry young man« gewesen in diesen Tagen, sehr rastlos und unfähig, zu essen. Fast alles Vertraute hat er in Deutschland zurückgelassen, aus seinem Rufnamen Max wird **Menahem**. Was ihm aber bleibt, ist die Musik. Als er etwa zehn Jahre später zu einem Wettbewerb nach Amerika reist, vertritt er nicht mehr Deutschland, sondern Israel. Heute lebt Menahem Pressler in den USA und reist regelmäßig in sein Geburtsland Deutschland und in seine zweite Heimat nach Israel.

Die Familie Singer aus der Stadtteil-Oper hat es nicht tatsächlich gegeben. Sie ist eine Erfindung des Autors Joseph Roth und des Produktionsteams der Stadtteil-Oper. Das Schicksal der Geschwister Jonas, Schemerjah,

Mirjam und Menuchim Singer war aber kein ungewöhnliches in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Um in Sicherheit leben zu können, verlässt das Ehepaar Singer ihre vertraute Umgebung. Der Preis ist hoch, denn das jüngste Kind bleibt zurück. Der Sohn Schemarjah wird zu Sam, auch die Tochter Mirjam passt sich dem neuen Leben schneller an, als den Eltern lieb ist. Hätte es **Menuchim** tatsächlich gegeben, wäre er heute 97 Jahre alt und ein ebenso bekannter Künstler wie Menahem Pressler – allerdings kein Pianist, sondern ein Tänzer. Vielleicht würde auch er in den USA leben und seine alte Heimat Europa regelmäßig besuchen.

Menuchim

Die Spitze des Eisbergs

Oktober 2015

Die 6. Stadtteil-Oper ›Sehnsucht nach Isfahan‹ mit dem Länderschwerpunkt Persien feiert Premiere. Im Zentrum steht der Universalgelehrte Ibn Sina / Avicenna.

Januar 2016

Nach der Oper ist vor der Oper. Erste Überlegungen mit der Schule und dem Mütterzentrum, ob es denn denkbar sei, eine deutsch-amerikanische Geschichte zu erzählen?

Mai 2016

Das Thema kristallisiert sich heraus: eine Auswanderergeschichte, die vor etwa hundert Jahren spielt. Auch die Evaluation der vielen Beteiligten der letzten Stadtteil-Oper hat dazu beigetragen, eine Richtung zu finden. Viele ältere Schülerinnen und Schüler wünschen sich etwas mehr ›Dramatik und Romantik‹, weniger Abenteuer und eine wichtige weibliche Hauptrolle.

Juni 2016

Alle Lehrerinnen und Lehrer der Gesamtschule Bremen-Ost werden gefragt, ob sie mit ihrer jeweiligen Klasse an der Stadtteil-Oper teilnehmen möchten. Wenn ja, dürfen sie angeben, was ihre Klasse gerne tun würde: im Chor singen, tanzen, mit der Streicherklasse auftreten, Bühnenbild oder Kostüme anfertigen. Oder sich einfach nur mit dem Thema beschäftigen.

August 2016

Gemeinsam mit dem Regisseur Alexander Radulescu wird die Geschichte entwickelt. Die Stadtteil-Oper wird allen Beteiligten auf den Leib geschrieben: 22 Schulklassen sind beteiligt, über 600 Schülerinnen und Schüler. Wichtig: Bei der ersten Präsentation vor allen Beteiligten steht erst die Ausgangsbasis der Geschichte. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen die Möglichkeit haben, Einfluss auf ihre Stadtteil-Oper zu nehmen.

Eine neue Stadtteil-Oper und all der Aufwand für nur zwei Vorstellungen? Eine ganze Schule, ein ganzer Stadtteil, ein ganzes Orchester im Ausnahmezustand — und das nur für zwei Abende? Besucherinnen und Besucher, die am Donnerstag oder Freitagabend eine der beiden Aufführungen besuchen, erleben nur einen kleinen Teil der Stadtteil-Oper. Denn das eigentliche Programm ist nicht auf der Bühne zu sehen, sondern spielt sich das Jahr über in vielen kleinen Geschichten, in vielen kleinen Werkstätten und Begebenheiten ab: in der Schule im Klassenverband, in den Einrichtungen des Stadtteils. Eine Stadtteil-Oper ist kein Event, sondern bedeutet gemeinsame Entwicklung, bei der jeder einzelne Beteiligte gefordert und gefördert wird.

September 2016

Der erste Probenstag an der Gesamtschule Bremen-Ost! Alle Beteiligten kommen in der Aula zusammen, die Geschichte wird vorgestellt – musikalisch, mit Bildern und Worten. Obwohl die Schüler der GSO in erster Linie als Klassenverband bei der Stadtteil-Oper mitwirken, dürfen sich besonders interessierte auch für Solorollen bewerben.

Zum Vorsprechen und Vorsingen im Saal der Kammerphilharmonie kommen über 30 Kinder und Jugendliche.

Oktober 2016

Das neue Konzertformat ›Club 443 Hz‹ feiert seine Premiere. Im Saal der Kammerphilharmonie treten Profis und Schüler gemeinsam auf und auch einige Stücke aus der Stadtteil-Oper kommen hier schon einmal auf die Bühne. Das Mütterzentrum wartet mit einem internationalen Buffet auf.

November 2016

Die Stadtteil-Oper 2015 erlebt eine kleine konzertante Wiederaufnahme in der Frankfurter Paulskirche im Rahmen der Europäischen Kulturtag. Der Kinderchor der Klasse 7.4 begibt sich mit Musikerinnen und Musikern der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen auf Konzertreise.

Alle Schülerinnen und Schüler, die vorgesprochen haben, sollen auch eine Rolle bekommen. Deswegen müssen in das Stück noch viele weitere Rollen eingebaut werden, die den Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler gerecht werden. Beim Bühnen- und Kostümbild entstehen die ersten Entwürfe.

Oktober 2016

Dezember 2016

Die Geschichte der Stadtteil-Oper ist fertig, das Libretto wächst. Die Beteiligten haben die Möglichkeit genutzt und die ursprüngliche Vorlage von Joseph Roths Roman ›Hiob‹ zu einer neuen Handlung gestaltet. Zentral ist die Rolle der Mutter Deborah und der Tochter Mirjam. Diese beiden starken Frauen sind ausschlaggebend dafür, dass die Geschichte ein hoffnungsvolles Ende nehmen kann.

Januar 2017

Nach vier gemeinsamen Probenstagen an der Schule, bei denen alle Beteiligten an ihren jeweiligen Aufgaben arbeiten, kommen nun die Hauptdarsteller hinzu: vier professionelle Sängerinnen und Sänger und ein Tänzer werden ausgewählt.

März 2017

Alle Schulklassen proben oder arbeiten intensiv an ihren Aufgaben. Die Dirigentin Barbara Rucha verschafft sich einen Überblick über die Musik – keine leichte Aufgabe, denn jede Klasse musiziert in verschiedenen Schwierigkeitsgraden und verschiedene Stücke, je nach Fähigkeit und Durchhaltevermögen.

April 2017

In der Kostümwerkstatt entstehen über 280 handgefertigte Kostüme. Jeder Darsteller wird ausgemessen und erhält ein maßgeschneidertes Kostüm. Der Frauengesundheitstreff, das Mütterzentrum, Freiwillige aus dem Stadtteil und einige Schülerinnen schneiden drei Wochen am Stück. Das Bühnenbild entsteht teilweise in der Justizvollzugsanstalt, teilweise im Werkunterricht an der GSO.

Mai 2017

In den drei Wochen vor der Stadtteil-Oper sind das gesamte Produktionsteam, die Solisten und die über 600 Beteiligten von früh bis spät auf den Beinen. Auf dem ›Grünen Hügel‹ wird das Zelt aufgebaut, denn wo sonst, wenn nicht mitten im Stadtteil, kann ein solches Unterfangen seine Premiere feiern?

Himmelhoch jauchzend, zu Tode betrübt

Wie wählt man Musik für eine Stadtteil-Oper aus?

Eine Stadtteil-Oper ist eine ganz besondere Art des Musiktheaters. Je nachdem, was sich die Mitwirkenden wünschen oder was sie gut können, erleben die Zuschauerinnen und Zuschauer Theater, Tanz, Film und Musik. Die Geschichte wird für jede Stadtteil-Oper neu zusammengestellt: mit Worten, Bewegung und Musik. Die Musikerinnen und Musiker der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen freuen sich, mit den vielen Mitwirkenden das zu teilen, was sie besonders gut können – deshalb spielen und singen bei der Stadtteil-Oper schon Anfänger mit vereinfachten Stimmen gemeinsam mit den Orchester-Profis. Einige Stücke spielen nur die Schülerinnen und Schüler und auch die Gesangssolisten musizieren einige Momente mit der Deutschen Kammerphilharmonie alleine. Denn: Gegenseitig zuhören ist wichtig! Und egal, ob Volkslied, Ohrwurm oder Sinfonie, in einer Stadtteil-Oper hat alles seinen Platz.

Ankommen und Abschiednehmen

Der Entertainer! Wer kennt ihn nicht, diesen berühmten Ragtime. Scott Joplin hat aber noch viel mehr Ragtimes komponiert, sogar eine ganze Jazz-Oper: »Treemonisha«. Daraus haben wir einen wunderbar erfrischenden Chor ausgewählt, der die Familie Singer bei ihrer Ankunft in New York lautstark begrüßt. Ein krasser Gegensatz zu dieser fröhlichen Szene ist der Moment, wenn die Mutter Deborah vom Tod ihres Sohnes erfährt. Hier singt der Kinderchor nicht mit, auch die Instrumentalklassen hören zu: Gustav Mahlers »Kindertotenlied« ist einer der innigsten und berührendsten Momente des ganzen Abends.

Hoffnung und Trost

Die Grundstimmung der Geschichte ist lange Zeit eher düster. Der Familie Singer geht es nicht sehr gut in ihrem kleinen Shtetl. Menuchims Krankheit und die Sorgen der Mutter werfen lange Schatten auf das Leben der Geschwister Jonas, Shemarjah und Mirjam. Umso wichtiger ist es, dass die Geschichte eine Wendung nimmt: In einer Straßenszene in New York spielt eine Fiddle-Band zum Tanz auf und es ist dieser Moment, der Mirjam zur Besinnung bringt: Sie muss ihr Schicksal selbst in die Hand nehmen, genau wie die lebensfrohen Iren. Eine ganz andere Art von Trost und Zuspruch spendet ein Lied des Kinderchors: Als Mac aus dem Krieg zurückkehrt und von den unsagbaren Schrecken berichtet, die er erlebt hat, erklingt ein »Haleluja« von Viktor Ullmann. Dieses Lied für Knabenchor hat der Komponist 1944 im Konzentrationslager Theresienstadt für seinen zwölfjährigen Sohn Max komponiert. Und als Vater wollte er vor allem eines: seinem Kind Trost spenden.



Star Wars auf dem Grünen Hügel?

Nein, natürlich nicht. Wenn die Zuhörer in einem Moment die berühmte Filmmusik wiedererkennen, dann hören sie ein Stück eines österreichischen Komponisten von 1942. Erich Wolfgang Korngold verließ Europa 1934 und flüchtete nach Hollywood. Er erhielt sogar einen der ersten Oscars für seine Musik, von der sich bis heute Filmkomponisten inspirieren lassen.



Beziehungsreich skizziert: viele Beteiligte, ein Projekt



Das »Zukunftslabor« ist eine Initiative der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen. Deren Musikerinnen und Musiker sind gleichzeitig die Gesellschafter ihres eigenen Orchester-Unternehmens. Warum ist das für eine Stadtteil-Oper wichtig? – Weil es auch hier um Unternehmergeist und Veränderungswillen geht. Deswegen wird eine Stadtteil-Oper am besten da auf die Bühne gebracht, wo viele Menschen auf Chancen, Ermutigung und Perspektiven angewiesen sind. Jeder einzelne soll seine Potentiale entfalten können. Die Stadtteil-Oper kann dabei helfen. Vielleicht kann sie sogar einen ganzen Stadtteil nachhaltig verändern. Nach sieben erfolgreichen Produktionen ist eine positive Tendenz bereits deutlich spürbar. Erfolgreich kann ein solch großes Programm aber nur sein, wenn alle Beteiligten aktiv in die Gestaltung eingebunden sind.

Cornelia Koller hat hier mittels eines Graphic Recordings die wichtigsten Ergebnisse einer Gesprächsrunde mit Schülern, Musikern, Lehrern und Bewohnern festgehalten. Ein Graphic Recording ist eine Zeichentechnik, die komplexe Inhalte simultan visualisiert. Es zeigt auch, dass so ein umfangreiches Unterfangen wie die Stadtteil-Oper ein dichtes Geflecht an unterschiedlichen Aspekten birgt, die bei deren Entstehung berücksichtigt und unter einen Hut gebracht werden wollen.

Mitwirkende

Musikalische Leitung Barbara Ruha



Barbara Ruha studierte Dirigieren in London, St.-Petersburg und Dresden und Musikethnologie in Paris, Cambridge und Berlin. Gastengagements führten sie u. a. zu den Blechbläsern der Berliner Philharmoniker, der Arthur Rubinstein Philharmonie Lodz, dem Brandenburgischen Staatsorchester Frankfurt/Oder, den Hofer Symphonikern, der Staatskapelle Halle und dem Konzerthausorchester Berlin. Opernproduktionen leitete sie u. a. in Canberra, bei den Händelfestspielen Halle, an den Theatern Würzburg und Freiburg, an der Neuköllner Oper Berlin. Ab 2007 unterrichtete sie Dirigieren an der Hochschule Leipzig und ab 2014 als Professorin in Hamburg. 2013/14 leitete sie zudem zwei Vokalhelden-Kinderchöre der Berliner Philharmoniker Education. 2016 erschien ihr Lehrbuch ›Crashkurs Dirigieren‹ beim Schott Verlag.

Inszenierung Alexander Radulescu



Alexander Radulescu arbeitet als freier Theater- und Fernseh-Regisseur in Hamburg. Sein Debüt gab er 2005 mit der Inszenierung von ›Die Entführung aus dem Serail‹ in Augsburg. Es folgten zahlreiche Produktionen im In- und Ausland, darunter die von der Presse hochgelobte Inszenierung von ›Le Nozze di Figaro‹ an der Staatsoper Bukarest. Es folgten zahlreiche Inszenierungen in Hamburg, unter anderem für die Hamburgische Staatsoper, Kampnagel, das Opernloft und das Hamburger Sprechwerk. Nach dem Violinstudium in Düsseldorf studierte Alexander Radulescu an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg Musiktheater-Regie und war Stipendiat der Deutsche Bank Stiftung ›Akademie Musiktheater heute‹, von der er auch mit dem Förderpreis ausgezeichnet wurde. ›Menuchims Reise‹ ist nach ›Sehnsucht nach Isfahan‹ die zweite Stadtteil-Oper, die Alexander Radulescu gemeinsam mit der Gesamtschule Bremen-Ost und dem ›Zukunftslabor‹ der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen entwickelt und einstudiert.

Kostümbild Christin Bokelmann



Christin Bokelmann studierte an der HFK Bremen und arbeitet seit 2004 als freie Kostümbildnerin im In- und Ausland. Sie war bei der ersten Stadtteil-Oper ›Faust2‹ dabei und entwirft seitdem die Kostüme für dieses Projekt. Als Modedesignerin gründete Sie 2006 Ihr Label ›Muster.Knabe‹. Des Weiteren dozierte Sie an unterschiedlichen Institutionen als Modedesignerin/Kostümbildnerin und Modestylistin wie der Universität Oldenburg, dem Überseemuseum Bremen, der Hochschule Hannover sowie bei Workshops in Kattowice, Danzig und Riga. Christin Bokelmann lebt und arbeitet in Bremen.

Bühnenbild Bühnenbildner Team



Laura Baumann, Sven Rose, Miriam Walter und Benedikt Jährling sind das Bühnenbildner Team. Sie studieren Integriertes Design im Masterstudio ›System & Struktur‹ an der Hochschule für Künste Bremen. Sie kommen aus ganz unterschiedlichen Bereichen der Gestaltung, von der Verkehrsplanung bis zur Innenarchitektur. Der Gedanke des Integrierten Designs ist es, gerade diese verschiedenen Kompetenzen zu nutzen und Projekte weniger in Gestaltungskategorien zu denken, sondern in Lösungswegen, die sich der Gestaltung bedienen, die ihnen gerecht wird. So passt ein so umfangreiches und vielschichtiges Projekt wie der Entwurf und die Umsetzung des Bühnenbilds für die Stadtteil-Oper bestens in den Kompetenzbereich der vier Studierenden.

**Libretto
Lena Becker**



Lena Becker, Jahrgang 1988, lebt in Heidelberg. Sie studierte Literaturwissenschaft, Anthropologie und Dramaturgie in Freiburg i.Br., Berlin und Frankfurt a.M. Lena Becker schreibt Geschichten, Theaterstücke und Konzertprogramme u. a. für das HR-Sinfonieorchester und die HfMDK Frankfurt. Außerdem hat sie mit Wonne Ballett, Zeitgenössischen Tanz und klassische Gitarre in Deutschland und Brasilien gelernt und dadurch zum Tanz- und Musiktheater gefunden.

**Komposition
Sven Daigger**



Sven Daigger, 1984 in Eberbach am Neckar geboren und in Heidelberg aufgewachsen, komponierte Werke für Musiktheater, Orchester, Kammer- Tanz- und Vokalmusik. Er studierte Komposition in Rostock, Salzburg und Karlsruhe bei Peter Manfred Wolf, Adriana Hölszky und Wolfgang Rihm. Darüberhinaus studierte er Musiktheorie bei Birger Petersen und Jan Philipp Sprick. Daigger erhielt zahlreiche Aufträge u.a. von der Staatsoper Hamburg, dem Gewandhausorchester Leipzig, dem SWR2 Baden-Baden, dem Heidelberger Frühling, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem Staatstheater in Cottbus, dem Deutschen Musikrat und dem Staatlichen Museum in Schwerin. Seine Werke werden im In- und Ausland aufgeführt. Sven Daigger lebt und arbeitet in Berlin.

**Kinderstimm-
bildung
Inka Neus**



Singen und singen lassen! Das ist die Lebensaufgabe und größte Leidenschaft von Inka Neus. Sie hat an der HfMT Hamburg Gesangspädagogik studiert und war bereits während des Studiums als Stimm- bildnerin und Solistin aktiv. Im Anschluss hat sie mit einer Dissertation zum Zusammenhang von Singen und Wohlbefinden promoviert. Sie war Lehrbeauftragte für Gesang und Stimmkunde an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und Promotionsstipendiatin der Hanns-Seidel-Stiftung. Seit Mitte 2015 lebt sie wieder in ihrer Heimatstadt Hamburg. Sie hat eine »Körper- und Singschule« gegründet, ist als Kinderchorleiterin beschäftigt und arbeitet freiberuflich als Sängerin, Chorleiterin und Gesangspädagogin. Inka Neus hat die Arbeit an der Schule sehr viel Spaß gemacht und findet die Schülerinnen und Schüler der GSO großartig!

**Tanz
Damiaan Veens**



Der in den Niederlanden geborene Damiaan Veens erhielt zunächst eine vorbereitende Tanzausbildung an der ARTEZ Hogeschool voor de Kunsten in Venlo, bevor er 2006 an die Folkwang Hochschule nach Essen ging, um dort mit einem Künstlerischen Stipendium Bühnentanz zu studieren. Von der Spielzeit 2010/11 bis Ende der Spielzeit 2011/12 war er an den Städtischen Bühnen Münster unter der Leitung Daniel Goldins engagiert. Seit 2012 arbeitet Veens freiberuflich als Tänzer, Performer, Schauspieler und Choreograf. Er war zu Gast auf nationalen und internationalen Tanz- und Theaterfestivals in Deutschland und im Ausland. Zusammen mit Tim Gerhards gründete er das Kollektiv »Cie. Green Sponge«.

Bariton
Rafael Bruck



Der deutsch-mexikanische Bariton Rafael Bruck studierte Schulmusik und Romanistik in Freiburg sowie Gesang in Köln. Seine Lehrer waren Mario Hoff, Johannes Martin Kränzle und Angela Nick, zurzeit wird er von Edgardo Zayas betreut. Seit 2012 ist er Ensemblemitglied am Theater Krefeld-Mönchengladbach, wichtige Partien waren bisher Graf Almaviva (›Le nozze di Figaro‹ von Mozart), Lescaut (›Manon‹ von Massenet), Figaro (›Der Barbier von Sevilla‹ von Rossini) und der Heerrufer in Wagners ›Lohengrin‹. Daneben tritt er regelmäßig als Solist in Oratorien und Liederabenden in Erscheinung. Beim Internationalen Gesangswettbewerb Köln 2011 wurde Rafael Bruck mit einem Sonderpreis ausgezeichnet. 2016 wurde er von den Lesern der Rheinischen Post zum besten Sänger der Spielzeit gewählt und erhielt einen Theateroscar.

Alt
Julie Comparini



Julie Comparini studierte Kognitionswissenschaften an der University of California-Berkeley sowie Gesang/Alte Musik an der Hochschule für Künste Bremen. Ihre Bühnentätigkeit umfasst selten aufgeführte Barockopern sowie spartenübergreifende Musiktheaterprojekte jenseits des traditionellen Opernrepertoires. Als Konzert- und Oratoriosolistin sang sie unter der Leitung von Olof Boman, Michi Gaigg, Franz Hauk und Thomas Hengelbrock. Sie tritt regelmäßig mit dem Balthasar-Neumann-Chor und bei den Brechtlieder- und ›Heimatabend‹-Veranstaltungen der Bremer Arbeitnehmerkammer auf und hat im Rahmen des Bremer Projekts ›Laudate-Cantate‹ mehr als 100 Kirchenkantaten von J.S. Bach gesungen. Zusammen mit Alina Rotaru kuratiert sie das Musikfilmfestival Bremen.

Bariton
Sheldon Baxter



Der kanadische Bariton Sheldon Baxter, gibt sein Debüt mit Der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen mit der Rolle als Mac. Vor kurzem hat er sein Masterstudium an der University of British Columbia in Vancouver erfolgreich abgeschlossen. Während der Studienzeit studierte er zahlreiche Rollen ein, wie z.B. Revírník (›Das schlaue Füchslein‹), Germont (›La Traviata‹), Count Almaviva (›Le nozze di Figaro‹), and Guglielmo (›Così fan tutte‹). Baxter absolvierte sein Debüt in Deutschland im vergangenen Sommer in den Gut Immling Festspielen, wo er gleich vier Rollen darstellte: Le Dancaire (›Carmen‹), 2. Bursche (›Der Mond‹), Sprecher/2. Priester (›Die Zauberflöte‹), und Goffredo (›Rinaldo‹). Zurzeit singt er als Eugen Onegin (›Eugen Onegin‹) in der Pilsner Oper und als Petrus (›Jesus Christ Superstar‹) im Landestheater Niederbayern.

Sopran
Pia Salome Bohnert



Die Sopranistin Pia Salome Bohnert studiert derzeit Konzertexamen bei Prof. Jörn Dopfer an der HfMT Hamburg. Sie vervollständigte ihre Ausbildung mit Meisterkursen u. a. bei Ulla Groenewold, Christiane Oelze, Thomas Hampson, Brigitte Fassbaender und Margreet Honig. Sie ist im Opern-, Oratorium- wie auch im Liedbereich tätig. Erste Opernengagements führten sie bereits u.a. an das Theater Bremen, die Staatsoper Hamburg oder die Städtischen Bühnen Osnabrück. Sie ist in allen Konzertsälen und Hauptkirchen Hamburgs und Berlins zu hören, Konzertreisen führten sie nach ganz Europa. Pia Salome Bohnert war u.a. Stipendiatin der Oscar und Vera Ritter-Stiftung, der Liedakademie des Heidelberger Frühlings, der Gotthard-Schierse-Stiftung und der Internationalen Opern Akademie Schloss Rheinsberg. Sie ist Preisträgerin zahlreicher internationaler Wettbewerbe.

Wir danken allen Mitwirkenden, Freundinnen, Freunden, Förderinnen und Förderern, die die Stadtteil-Oper 2017 ›Menuchims Reise‹ durch ihr unermüdliches Engagement möglich gemacht haben!

Solisten

Mendel Singer (Bariton): Rafael Bruck

Deborah Singer (Alt): Julie Comparini

Mirjam (Sopran): Pia Bohnert

Mac (Bariton): Sheldon Baxter

Menuchim (Tanz): Damiaan Veens

Schüler-Solisten

Erzählerkinder: Kyra Brünjes, Nilay Talia Ersoy, Saskia Hille, Thordis Krach, Anne Lange, Celin Nave, Samantha Schmädeke, Alexandra Schween

Doktor/Rabbi/Kapturak: Sara Scheibel **Jonas als Kind:** Sebastian Rex **Jonas als Jugendlicher:** Niclas Berisha **Schemarjah als Kind:** Ram Selim

Schemarjah als Jugendlicher: Daniel Schmidt

Shemarjah/Sam als junger Erwachsener: Jerome Garbrecht **Mirjam als kleines Kind:** Dewi Frese

Mirjam als Kind: Alina Cyganok

Mirjam als Jugendliche: Julia Wiezny **Menuchim als kleines Kind:** Mahmoud Tarraf **Menuchim als Kind:** Rizgar Yoldas **Latino-Gang:** Sarah Altun, Katrina Ceto, Eylül Erdogan, Magdalena Liedtke, Liana Makarow, Josephine Osei, Fatma Özdemir **Irish-Gang:** Chiara Fischer, Alina Focht, Fenja Göbberd, Lilli Kaul, Mara Koch, Alexandra Schween

Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen

Flöte: Bettina Wild, Ulrike Höfs **Oboe:** Rodrigo Blumenstock, Ulrich König **Klarinette:** Matthew Hunt **Fagott:** Rie Koyama **Horn:** Markus Künzig

Trompete: Christopher Dicken, Bernhard Ostertag **Posaune:** William Murra Stenhouse

Pauke: Johannes Hierluksch **Schlagwerk:** Bao Tin Van Cong **Klavier:** Klaus Heidemann **Violine 1:** Florian Donderer, Stefan Latzko, Timofei Bekassov, Johanna Nebelung, Emma Yoon, Hanna Zimmer **Violine 2:** Jörg Assmann, Beate Weis, Gunther Schwiddessen, Matthias Cordes, Astrid Kumkar, Jakob Debski **Viola:** Friederike Latzko, Klaus Heidemann, Jürgen Winkler, Tomohiro Arita **Violoncello:** Marc Froncoux, Stephan Schrader, Ulrike Rüben, Zsolt Dombóvari **Kontrabass:** Matthias Beltinger, Juliane Bruckmann

Musikalische Leitung: Barbara Rucha

Inszenierung: Alexander Radulescu

Bühnenbild: Laura Baumann, Benedikt Jährling, Sven Rose, Miriam Walter mit Stefan Gottwill,

Kostüm: Christin Bokelmann **Licht:** Max Bäßler

Regieassistent/Inspizienz: Theresa von Halle

Korrepetition: Klaus Heidemann, Lea Fink, Barbara Rucha **Stimmleitung:** Inka Neuss

Orchester-Arrangements: Lea Fink, Klaus Heidemann, Henning Großmann, Imke Howie, Sylvia Klingler

Stückentwicklung: Alexander Radulescu, Lea Fink, Klaus Heidemann, Lena Becker **Libretto:** Lena Becker nach Texten von Joseph Roth, Des Knaben Wunderhorn, Friedrich Rückert u. a.

Produktionsleitung: Lea Fink

Projektmanagement: Lieske Strudthoff

Technische Leitung: Dirk Schulz

Assistenz: Andrew Kirby **Kostümassistent:** Lin Mary Busse Maske Rosi Algra **Projektleitung:** Gesamtschule Bremen-Ost Martina Redlich

Dokumentationsteam & Blog: Wolfgang Rußek mit Hümeyra Bayraktaroglu, Kira Ehleben, Oktawia Kulpinska und Rebekka Kuschnerus.

Praktikum ›Zukunftslabor‹ Sara Jedersberger, Linus Zirnbauer **Praktikum Kostüm** Margarita Strelkowski, Galyna Hein **Stage Manager** Florian Maletz **Stage Manager** Florian Maletz **Stage / Technik Crew** Fynn Handwerk, Lukas Karsten, Mäx Selting, Aaron Teckemeier, Moritz Weis, Carsten Winter

Folgende Klassen-Coaches der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen haben mit Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern gearbeitet und ihre Patenklassen betreut: Jörg Assmann, Matthias Beltinger, Rodrigo Blumenstock, Matthias Cordes, Klaus Heidemann, Barbara Kummer-Buchberger, Konstanze Lerbs, Bernhard Ostertag, Ulrike Rüben, Stephan Schrader, Beate Weis sowie die Akademisten der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen Leander Kippenberg, Astrid Kumkar und Emma Yoon

Gesamtschule Bremen-Ost

Schulleitung: Hans-Martin Utz, Karin Peterburs

Klasse 5.2 • Leitung: Judith Widmer • Philipp Abeling, Vanessa Adu, Katrina Ceto, Leyla Ekin, Amina Gela, Kasim Isikli, Mehdi Can Kalkan, Lilli Kaul, Adrian Kelm, Kimberley Klinger, Domimik Liedtke, Lea Lizogub, Augustina Neumann, Josephine Osei, Lukas Ott, Sena Özkaya, Christina Palamarschuk, Elakkia Parantharan, Anton Romancuk, Lara Sahin, Dennis Schulz, Alexandra Schween, Muhammed Sili

Klasse 5.6 • Leitung: Christine Grelle • Bahlo Agirman, Abdal Ahmad, Sarah Altun, Max Cyganok, Fedat Duran, Firas Duran, Chiara Fischer, Jan Freer, Fenja Göbberd, Roman Ionkin, Musab Kaya, Mara Koch, Liana Makarow, Aryan Rathore, Denni Reis, Eren Tuna Sahin, Esmä Sengünes, David Stuckert, Jana Wenke, Johannes Wilhelm, Rojhat Yoldas

Klasse 6.1 • Leitung: Imke Howie/Rebecca Gortmann/Alexander Thoren • Valentina Askidou, Kadir Atas, Aysu Bakan, Leticia Behrens, Ebenezer Boakye, Adrian Bock, Sergei Busch, Begüm Demirezen, Enrico Fibich, Mirlinda Gashi, Sebastian Gesswein, Nico Gmerek, Ceyda Gündogan, Ogulcan Gündüz, Angela Hackenberg, Cecilija Ivanda, Aylin Kortehaneberg, Nathalie Mielke, Melissa Mohrland, Turab Özmen, Dominik Riedel, Jana Weißkerber, Oleg Witt

Klasse 6.2 • Leitung: Ingeborg Bednarz/Volker Nehre • Muhammad Meher Ali, Rim Badran, Sergej Gerling, Eugen Gissel, Ayla

Günes, Defne Hatipoglu, Vanessa Kegel, Laura Kettler, Melissa Klassen, Katrin Lehn, Sofia Matassov, Angelika Strelkowski, Maximilian Thies, Dimitriy Unger, Alexandro Wendt, Janine Westphal, Christin Witte, Abdulkadir Yeter, Melissa Zawislo, Mansur Zazai, Daniel Zilke **Klasse 6.3 • Leitung:** Sonja Halling/Sophie Werner • Batunay Aker, Xenia Arsic, Seniha Arslan, Arjun Aulakh, Luca Basteck, Leon Becarevic, Luca Samuel Bosse, Jens de Vries, Devran Erdal, Eylül Erdogan, Abdülkadir Eren, Jennifer Funk, Oliver Gottschalk, Angelina Himmelspach, Aziz-Can Kocatürk, Magdalena Liedtke, Ipek Özgenc, Lilly Paulsberg, Daniel Taube, Chantal Wilde, Jan Wodegnal, Rizgar Yoldas, Ayesha Younis

Klasse 6.4 • Leitung: Silke Dreßler • Bahadır Akcay, Agit Ali Hasan, Ouassim Boujibar, Rojin Duran, Alina Focht, Leena Gehrke, Yufuf Güdürü, Elif Gülcü, Lea Häger, Janette Herter, Fabian Jedrzejewski, Stefan Krebs, Fatmas Özdemir, Tu Quang Phan, Sebastian Rex, Ram Selim, Jay Südmeyer, Mahmoud Tarraf, Makhisch Thevarajah, Fiona Warnke, Marco Widera, Bayram Yavas, Ahmed Said Yilmaz

Klasse 6.5 • Leitung: Andrea Janssen/Sylvia Klingler • Emmanuel Addai, Cazim Ademovic, Loran Al Khalaf, Batuhan Arslan, Baran Bakici, Natalie Becarevic, Kevsler Nisa Demir, Alexander Erokhin, Farhan Farhan, Dewi Frese, Shanuja Ganessharaja Sharma, Zeynep Gönlüacik, Saskia Hille, Ibtisam Kaid, Arthur Lenz, Kiara Manuszewski, Dominik Reimer, Catarina Rieser, Inga Rohde, Feyhan Sancar, Neslihan Serbestoglu, Hannah Stünkel, Aylin Tastan, Ece Yildirim

Klasse 7.2 • Leitung: Nele Driftmeier • Jolina Ahrens, Aiman Ajmi, Mohamad Badran, Fabian Bädecker, Selina Beier, Constanze Freund, Yusuf Geles, Julietta Großkopf, Celina Hagedorn, Jessica Jakuschew, Emma Kaul, Meik Klekner, Liesa Lindner, Ben Meis, Mersiha Memed, Rubar Müstak, Pelin Özdemir, Angela Poghosyan, Arthur Scheibler, Celine Schmidt, Katharina Sriranganathan, Aynur Tinel, Evelin Wiebe

Klasse 7.3 • Leitung: Christiane Engel • Asli Akman, Tamara Beitler, Laura Breitkreuz, Alpercan Ekimeri, Justin Ende, Zeynep Erbas, Nilay Ersoy, Maja Gebauer, Katrin Geisler, Konstantin Gerling, Sila Günel, Freya Gutjahr, Celin Nave, Selin Özel, Nisa Perk, Katrin Riefert, Alina Segler, Manuel Seifert, Manal Soussi, Marcel Tabaszewski, Roman Totskiy, Sina Wittfoth, Dilara Yalcin, Dilbin Yalcin, Esmä Yilmaz, Sena Yilmaz

Klasse 7.4 • Leitung: Willi Scheideler/Petra Knigge • Aylin Akkus, Beyza Nur Algül, Fatme Badran, Adrian Beilmann, Stacy Beneke, Kyra

Brünjes, Emilia Glabiszewski, Saskia Hildebrandt, Aymen Isikli, Cyntia Kaib, Lana-Marie Kühn, Alina Lenhardt, Inka Lonser, Antonia Müller, Selin Özdemir, Lara Pires Santos, Samantha Schmädeke, Emily Schumacher, Celina Segler, Baran Can Sever, Evelin Süß, Daria Wahab

Klasse 7.5 • Leitung: Deike Wursthorn •

Ibrahim Altinisik, Konstantina Askidou, Hevin Aslan, Arthur Beilmann, Kamal Boujibar, Sena Çinarli, Amal Gehrke, Daniel Greve, Arya Halali, Zeinab Hammoud, Frederik Krutsch, Sayhan Kumak, Wadim Makarow, Mert Mandaci, Shannon Mannott, King Schmidt, Rega Selim, Mostafa Tarraf, Polat Top, Azra Tuna, Pascal Wilde, Cagla Yagmur, Durhat Yalcin, Büsra Yildirim, Erva Yildiz, Veronika Zwetlich

Klasse 8.1 • Leitung: Gilles Agnamana/Frank

Peltzer • David Böttcher, Vanessa Bunk, Berkant Canata, Zakaria Gamgami, Thimo Gleitsmann, Azra Gül, Natalie Harjes, Michel Heuß, Lisa Jakobi, Leif-Erik Klein, Hazel Körmü, Linea Lenth, Stella Lenz, Lucas Lindemann, Milaine Machura, Chantal-Sandra Mahnken, Tim Meyer, Metehan Özbolat, Merda Öztürk, Justin Reimer, Mailin Schade, Diana Schwarz, Amelie Ulbrich, Turgut Ünlü, Pascal Voß

Klasse 8.3 • Leitung: Anja Heins/Angelina

Böhm • Rohni Arslan, Selim Außem, Gabriela Boakye, Shanina Cabuk, Emre Catal, Alina Cyganok, Emira Esseghaier, Julia Geisler, Muriel Gutjahr, Julia Heincken, Vanessa Holtmann, Redouan Kaid, Thordis Krach, Anne Lange, Mersin Memed, Melina Mut, Nedim Nanic, Andreas Polle, Joe Schmidt, Janika Slivkine, Sophie Stake, Adrijana Tatic, NaïmaThomsen, Isabell Walter

Klasse 9.1 • Leitung: Henning Grossmann/Martina Redlich • Felix Angermann, Lucas Behrens, Arjan Berisha, Stefanie Dziubinski, Neval Erdem, Laura Friedrichs, Andreas Gesswein, Malte Gleitsmann, Moritz Grune, Justin Hamann, Yonca Jakubowski, Klara Kirchhöfer, Valentina Klimaschewski, Jessica Kolke, Bernhard Novotny, Marcell Pickardt, Nick Schirmer, Jennyta Sivakumar, Angelina Spann, Anton Spatzack, Timon Timmermann, Tugba Turgay, Fynn-Ole Wegener

Klasse 9.2 • Leitung: Tilmann Rößler • Melissa

Borchers, Neschla Catruat, Ahmed Dag, Ahmet Dagdeviren, Alexandra Depperschmidt, Ilknur Erdem, Carolina Fress, Katja Fress, Kelvin Geißler, Viktoria Geller, Christina Grekova, Hossein Hammoud, Jan-Luca Kreib, Ajila Mehmedovic, Laura Schiwiek, Dakhuaz Sharo Farhan, Erik Ulmann, Franco Vallejos-Schmidt, Cora Valtin, Chiara Visintin, Felix Wendt, Monika Zirone

Klasse 9.3 • Leitung: Kathrin Werde/Ina

Przybilla • Ertugrul Akcay, Niclas-Malte Berisha,

Yeminee Cabuk, Sirac Cetin, Mekki Dahmani, David Dick, Finn Elmers, Onur Erdic, Katharina Focht, Habib Genc, Sherwan Heslen, Justin Köhler, Monica Korpich, Tomas Kovalevski, Mara Nestian, Patrik Pavlek, Maxim Petrosjan, Rudol Poghosyan, Paul Pütz, Daniel Schmidt, Janina Voirin, Jeremiah Winter, Seray Yeniay

Klasse 9.5 • Leitung: Petra Schöppler/Johannes Schlüter/Miriam Stolz • Ayad Alias, Paul Auf der Heide, Jennifer Baier, Nassim Boujibar, Adrain Braha, Jonas Brausewetter, Dennis Bunk, Enes Calan, Leon Fahrenholz, Almira Mamuti, Rene Henning, Ilayda Körmü, Jonas Kregor, Seyma Mucuk, Sardat Nombre, Can Saglik, Ilayda Sahan, Zafer Sahin, Mirco Winter

Klasse 9.6 • Leitung: Thilo Eder • Nabil Abdul Wahed, Justin Aulakh, Ania Baban, Emre Bayraktaroglu, Luna Bergmann, Leyla Buldag, Mirco Daun, Ayyoub Kaid, Yakup Kudat, Ann-Christin Matteredne, Nicola Meyer, Harun Özdemir, Natalie Prekel, Alina Schlak, Karim Schußler, Eileen Sellmann, Antonio Stefko, Rojda Yoldas, Viktoria Zimmermann

Kun 21 • 12. Jahrgang • Leitung: Ingeborg

Bednarz • Alisha Alarcon Schmidt, Yigit Alioglu, Helin Balci, Mehmet Berber, Yasmin Bounouar, Marei Demuth, Chiara Dially, Jerfferson Eodorodion, Jördis Fock, Andre Geistert, Zina Hoyer, Torben Hüge, Berfin Kaya, Pia Laakmann, Klaus Prüger, Julia Skoba, Alina Stubbemann, Ilayda Uludasdemir, Lisa Wrobel, Zeliha Yalangoz, Melike Yurtlu

OS GK Kunst 11 • Leitung: Wolfgang Rußek •

Sarah Adam, Maike Ammersbach, Aylin Bakan, Benjamin Bauer, Hümeyra Bayraktaroglu, Farah Belhadi, Diana Denhof, Kira Ehleben, Daniel Eske, Steven Geisler, Andre Hoffmann, Nick Kaufmann, Nele Koschmann, Melina Krach, Oktawia Kulpinska, Rebekka Kuschnerus, Lisa-Marie Lipp, Pravin Manoranjan, Sahika Özel, Zeymo Piotrowski, Mirco Schneider, Marc Schnibbe, Britney Seemann, Sharanka Sivakumar, Malak Tarraf, Jamie-Can Weidt

Musik LK 11 • Leitung: Thomas Kelch und Sylvia

Klingler • Zahide Balcioglu, Raphael Bücken, Daniel Elser, Katharina Jedamski, Sevtap Kecici, Melina Krach, Cedric Cord Ludwig, Bastian Lüken, Michelle Petereit, Kerry-Lee Schade, Janet Sinter, Sharanka Sivalumar, Özlem Turgay, Lara-Pia Warnke, Elias-Luca Wegener

GSO Big Band • Leitung: Imke Howie • Sarah Adam, Laura Bartels, Christian Berlips, Ilka Brockhoff, Pui Wah Chau, Marei Demuth, Jörn Hochscheid, Ozan Keskin, Frederik Krämer, Wiebke Lührs, Christopher Neels, Said Rosenkranz, Nico Stief, Louisa Stobbe, Annika Syeren, Jan Vogel, Sarah Vogel, Elias Wegener, Fynn Ole Wegener

arco Streicher • Leitung: Sylvia Klingler •

Adrian Beilmann, Toyah Burchardt, Henry Buschmann, Anton Dünnebie, Azra Gül, Marie Hollmann, Aymen Isikli, Jette Kämke, Hazel Körmü, Mailin Schade, Eike Siemers, Svenja Ting, Olivia

Bremer RathsChor e. V. • Einstudierung: Jan

Hübner • Rüdiger Becher, Dorothea Becker, Claus Bulling, Anke Dürr-Schmidt, Andrea Frohmader, Sabine Grafenhorst, Anja Gorsky, Cornelia Grundhoff, Brigitte Hansmann, Sebastian Hilbert, Gerhard Homburg, Juliane Jansen, Dirk Jenner, Renate Klempien-Hinrich, Brigitte Kraus, Barbara Langrehr, Birte Loose, Irmgard Menger, Gaby Mohr, Hinrich Mohr, Urte Möller-Kappauf, Eberhard Niekrens, Gertrud Osterloh, Inga Peter, Karin Puschke, Kalle van der Pütten, Wolfgang Roeske, Jürgen Sauer, Barbara Seebach, Siegrid Vielhaben, Michael Wehrbeck, Klaus Wolschner

Projekt-Chor ›Menuchims Reise‹ • Einstudie-

rung: Sylvia Klingler Bela Baldwin, Lovis Baum, Joana Becker, Paul Brockmeyer, Ute Erdmann, Fabian Feller, Franziska Grewé, Hannah Joest, Duglora Katz, Sylvia Klingler, Simon Meyer, Astrid Möllmann, Karolina Murmann, Emilie Nishimine, Yuri Ötting, Piet Pries, Martina Redlich, Thomas Röhrs, Tim Roseland, Jaromir Roskothen, Wiebke Schieman, Fabian Schönfeld, Vera Schönfeld, Kodjo Gomado Skillen, Susanne Weiser-Kirchner, Deike Wursthorn, Pia, Jan-Peter

Hausmeister, Mensa und Sekretariat der

Gesamtschule Bremen-Ost – unser besonderer

Dank gilt Uwe Naecker und Timo Naecker, Rita Spinning und ihrem Team, sowie Alexandra Hau, Anja Reimann und Birgit Worch.

Hinter den Kulissen

Mütterzentrum Christa Brämsmann, Sarah Lott

Kostüme: Monika Port, Wiktorina Markowski, Ludmilla Schulz, Halime Erkek **Catering:** Heidi Ahlers, Marco Beuck, Ingrid Borau, Christa Brämsmann, Ida Fink, Alexander Gluhov, Helge Heidemann-Neitz, Lorna Hörstemeier, Nicole Kupfernagel, Valerij Lenz, Sarah Lott, Marzena Printzen, Sabine Prioletti, Barbara Ritzrow,

Ulrike Singh, Silvia Suchopar, Torsten Wobser, Ilona Wolter, Zahra Zand **Kartenverkauf:** Heike Groth, Maria Lenz **Übergangswohnheim für Flüchtlinge Andernacher Straße** Carolin Bischoff, Cordula Börner **Kostümworkshop Osterferien:** Celine Langer, Diana Dehnhof, Memuna Kabore, Angelika Strelkowski, Aylin Bakan, Melina Gloth, Sarah Adam

Frauen Gesundheitstreff • Dr. Rosemarie

Klesse • Kostüme: Wiltrud Kadelka, Dr. Rosemarie Klesse, Evelyn Meyer-Wachsmuth

Stellvertretend für alle Ehrenamtlichen danken wir: Erika Habekost, Wiltrud Kadelka, Sylvia Suchopar, Barbara Obinayede, Eva-Maria Rieger, Ingeborg Wilde, Christel Schröder, Ahmed HJ Mohammed, Luke Benford und Ursula Russek

Organisation

Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen – Management • **Geschäftsführer:** Albert Schmitt **Sekretariat:** Ruta Fleck, Christine Mester, Birte Schneider **Leitung Finanzmanagement:** Sven Asendorf **Buchhaltung:** Svetlana Sek **Leitung Artistic Management/Stellv. der Geschäftsführung:** Hans Otto **Assistenz Artistic Management:** Johanna Thünemann **Tour Management:** Ines Lögers, Marie Schierloh, Corinna Blümm **Stage Management:** Dirk Schulz **Leitung Sponsoring/Marketing & Events:** Till Krägeloh **Projekt Management Marketing & Events:** Elisabeth Zelger **Leitung Presse/PR:** Andrea Katzmarczyk **Assistenz Presse:** Julia Möhring **Marketing & Koordinator Kommunikation:** Mariusz Oldekop **Marketing & Kommunikation:** Claudia Mohme **Online Marketing:** Andrea Pfohl **Assistent Online Marketing:** Su Celensü **Leitung Kundenservice:** Nadja Donat **Kundenservice:** Karin Becker, Sylvia Scholz **Jugendfreiwilligendienst FSJ Kultur im Bereich Marketing:** Friederike Sengteller **Kaufmännischer Geschäftsführer ›Zukunftslabor‹:** Edbar Zaman **Künstlerisch-pädagogische Leitung ›Zukunftslabor‹:** Lea Fink **Projektmanagerin ›Zukunftslabor‹:** Lieske Strudthoff **Fellowships ›Zukunftslabor‹:** Josephine Bührig **Assistenz ›Zukunftslabor‹:** Andrea Juchelka

Projektpartner

Ein so umfangreiches Projekt wie die Stadtteil-Oper ist nur mit Unterstützung möglich. Wir danken allen Sponsoren für ihr tolles und großzügiges Engagement!

Das Projekt Kunstlabor Musik wird durchgeführt vom ›Zukunftslabor‹ der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, gefördert durch das Programm Kunstlabore der MUTIK gGmbH, gefördert durch die Stiftung Mercator.



Die Stadtteil-Oper und die Internationale Hospitationsakademie werden gefördert durch



Projektsponsoren:



Medienpartner:

ABV Verpackung GmbH und Ralf Susemehl
Annette Rüggeberg, Botschafterin des ›Zukunftslabors‹
arco Bremen Osterholz e.V.
Bremer RathsChor e.V.
Faber & Festus mit Maren Handwerk
Frauengesundheit in Tenever
Friedenstunnel – Bremen setzt ein Zeichen e.V.
Gotaque
Grundschule Andernacher Straße
Hochschule für Künste Bremen, Studiengang Integriertes Design mit Prof. Roland Lambrette und Prof. Detlef Rahe
Justizvollzugsanstalt Bremen mit Stefan Lüschen und Detlef Winkler
Mütterzentrum Osterholz-Tenever e.V.
Nick, Esther & Charles Ansgar Bishop mit Taufgemeinschaft
Procedes Chenel Beilken Digital Printing Werbebesellschaft mbH
Quartiersmanagement OTE
THW
Übergangwohnheim für Flüchtlinge Andernacher Straße

Impressum

Herausgeber: Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Kulturhaus Stadtwaage, Langenstraße 13, 28195 Bremen, www.kammerphilharmonie.com **Redaktion:** Mariusz Oldekop **Text:** Lea Fink **Zitat Pressler:** Dieses Verlangen nach Schönheit: Gespräche über Musik von Holger Noltze und Menahem Pressler, edition Körber-Stiftung, 2016 **Gestaltung:** Studio Nagelprobe, Berlin **Fotos:** Jörg Sarbach, Frank Pusch sowie Kira Ehleben und Rebekka Kuschnerus, Grundkurs Kunst 11. Jg.



Volles Engagement für Bremens Zukunft

Die Förderung von Kindern und Jugendlichen liegt uns schon immer am Herzen. Gemeinsam mit starken Partnern engagieren wir uns in diesem Jahr für noch mehr Projekte wie die Stadtteil-Oper.

Mehr unter www.sparkasse-bremen.de/foerderung oder Telefon 0421 179-0

Stark. Fair. Hanseatisch.





**BREMEN
ERLEBEN!**

Sommer in Lesmona

**11.—13.8.
2017**

Knoops Park
Bremen-Lesum

Karten unter: 0421 321919

**DIE DEUTSCHE
KAMMERPHILHARMONIE
BREMEN**

